

Ich staune über deine Barmherzigkeit

Jens Peter Erichsen 2007

D B#m G A

Ich stau - ne ü - ber dei - ne Barm - her - zig - keit. ___ Du

D B#m Em A

öff - nest dei - ne Ar - me für je - den Men - schen weit. ___ Du

D Fis B#m

siehst mich, wie ich sein kann, so mach du mich be - reit, ___ da -

G D A D

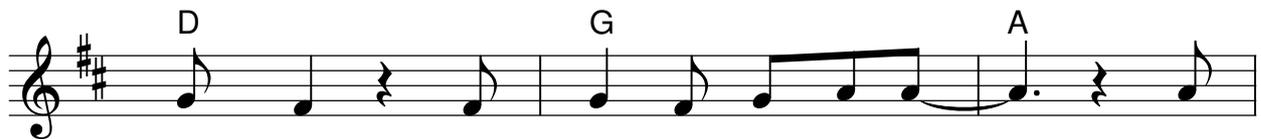
mit sie in mir lebt, dei - ne Barm - her - zig - keit. ___

F#m B#m

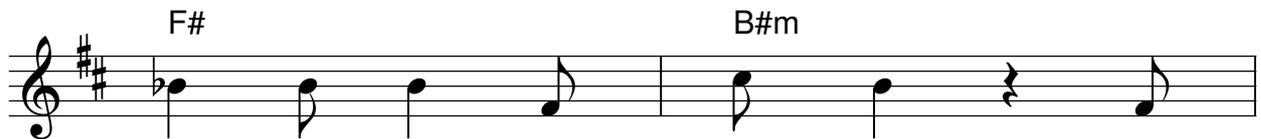
1. Die Frau, die vor Ge - richt steht, von
 2. Du sprichst in der Ge - schich - te von
 3. Der Mann dort ne - ben dir, der auch
 4. Wenn ich da - rü - ber nach - denk', wie

F#m B#m A

vie - len an - ge - klagt, ___ er - war - tet stumm ihr
 dem ver - lor - nen Sohn, ___ der sei - ne Erb - schaft
 an dem Kreu - ze hängt. ___ Er lebt nur noch Mi -
 lie - be - voll du bist ___ bin ich ent - täuscht, wie



Ur - teil. Und du bist jetzt ge - fragt. Die
durch - bringt, der Hun - ger ist sein Lohn. Er
nu - ten, sein Blick ist tief ge - senkt. Er
sehr oft noch Här - te in mir ist, ver-



Stei - ne sol - len flie - gen, wenn
geht zu - rück zum Va - ter, der
bit - tet dich ver - zwei - felt: Herr,
ur - tei - le die an - dern und



kei - ner Un - recht tut. Die
ihm ent - ge - gen rennt, ihn
den - ke doch an mich! Im
ma - che sie ganz klein. Du



Wü - ten - den gehn still da - von, die
wie - der in die Ar - me schließt, in
Tod noch sagst du Le - ben zu: Ich
siehst mich an und lädst mich ein: Ich



Frau hat neu - en Mut.
Lie - be tilgt, was trennt.
ster - be auch für dich!
darf barm - her - zig sein!